

24./I. 1918,

89
79

* Reichskonfektionsware für Groß-Berlin. Der Verkauf der Reichskonfektionsblusen geht sehr flott vonstatten. Die Blusen sind zwar sowohl in der Form wie auch zum großen Teil in den Stößen recht geschmacklos, aber bei der Billigkeit des Preises sehen die Käuferinnen über diesen Mangel hinweg. Denn schließlich erfüllen sie vor allem ihren Zweck, als Arbeits- und Hausblusen zu dienen und der bedürftigen Bevölkerung Gelegenheit zu geben, sich ohne größere Geldopfer ein Kleidungsstück anschaffen zu können. In nächster Zeit gelangt nun, wie der „Konfektionär“ zu berichten weiß, ein größerer Posten — etwa 10 000 Stück — Männeranzüge durch den Verein der Textildetallisten Groß-Berlins für Berlin zur Verteilung. Auch in den Vororten wird demnächst Reichskonfektionsware verlaugt, so in Charlottenburg Unterwäsche und Hemden. Allerdings steht hier nur ein verhältnismäßig kleiner Posten zur Verfügung, von dem außerdem die Stadtgemeinde für ihre Kriegsfürsorgeanstalten sich das meiste gesichert hat, so daß also auf das Privatpublikum nicht allzuviel entfallen wird. Es befinden sich aber weiterhin größere Posten der verschiedensten Konfektions- und Wäscheartikel in Arbeit, so daß also für später wieder mit umfangreicheren Beständen gerechnet werden kann.